



Wenn Raps zu Biodiesel wird

Neue Richtlinie der EU: IT-Lösung hilft Ölmühlen Nachhaltigkeit nachzuweisen

Raps ist in Deutschland mit ca. 1 Mio. Hektar Anbaufläche die mit Abstand bedeutendste Kulturart für die non-food-Verwendung – vorrangig für die Biodieselproduktion. Die Kapazität der Biodieselproduktion liegt in Deutschland bei rund 5,1 Mio. t. Für alle Unternehmen, die Teil der Prozesskette sind – von der Ölfruchterfassung, über den Handel bis hin zur Ölproduktion gilt ab dem 1. Januar 2011 eine Nachhaltigkeitsverordnung der Europäischen Union: Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen legt im Einzelnen fest, wie die Biomasse, die für die Strom- oder Wärmeerzeugung oder als Biokraftstoff im Verkehr eingesetzt wird, hergestellt werden muss. Da die energetische Nutzung von Biomasse unter den Bedingungen der Nachhaltigkeitsverordnung finanziell gefördert wird, müssen sich die entsprechenden Unternehmen zertifizieren lassen, um auch zukünftig nachhaltige Ware handeln zu dürfen. Dabei werden bereits die eingelagerten Bestände aus 2010 Berücksichtigung finden. Die Verwaltung der erforderlichen Unterlagen ist also umgehend umzusetzen. Welch eine Erleichterung, wenn ein Warenwirtschaftssystem im Einsatz ist, dass die neuen Anforderungen bereits abbildet. Eine Ölmühle jedenfalls ist für die neue Herausforderung schon bestens gewappnet.

Die Ölmühle Anklam GmbH & Co KG produziert Rapsöl, das an Biodieselerzeuger und auch an die Nahrungsmittelindustrie verkauft wird. Als Nebenprodukt wird zudem Rapsexpeller für die Futtermittelindustrie produziert. Deshalb sind neben der neuen Nachhaltigkeitsverordnung der EU auch die weiteren gesetzlichen Anforderungen an die Dokumentationspflichten der Unternehmen einzuhalten, um die Qualität und Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Doch wie gelingt es, die hohen Standards einzuhalten? Am besten mit einem leistungs- und anpassungsfähigen Warenwirtschaftssystem, das nicht nur effiziente Dokumentationsverfahren ermöglicht, sondern eine umfassende Steuerung interner Unternehmensprozesse ermöglicht – von der Chargenverfolgung und Waagenanbindung über die Warenwirtschaft und Produktion bis zur Finanzbuchhaltung.



Eine Lösung für transparente Unternehmensprozesse

Die Ölmühle Anklam setzt dazu auf das Warenwirtschaftssystem A.eins der SoftwareCompany Amic aus Kiel. Heute verfügt die Ölmühle damit über ein integriertes Warenwirtschaftssystem mit Finanzbuchhaltung und Waagenanbindung, dessen Module im Nachhinein leicht an branchenspezifische Bedürfnisse anpassbar und erweiterbar sind. Kunden-, Stamm-, Produkt-, und Auftragsdaten werden auf unkomplizierte und übersichtliche Weise erfasst und zentral verwaltet. Die Anwender nutzen die Lösung für ihren jeweiligen Aufgabenbereich von der Bearbeitung der Aufträge und Bestellungen bis zur Buchhaltung, für das Controlling stehen schnell zuverlässige Auswertungen bereit. Mit der Bedienbarkeit der Software sind die Anwender laut Dr. Helmut Aniol, Geschäftsführer der Ölmühle Anklam GmbH & Co KG, rundum zufrieden: „Durch die Schulung waren die Mitarbeiter gut auf den Echtbetrieb vorbereitet. Die Optik von A.eins ist klar aufgebaut, die grafische Benutzeroberfläche ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit. Alle relevanten Prozesse werden abgebildet. Hinzu kommt die intuitive Bedienbarkeit des Systems.“

Aktuelle Herausforderung: Nachhaltigkeit nachweisen

Auch bei neuen Anforderungen ist der Softwareanbieter stets auf der Höhe der Zeit: So wird die Lösung kurzfristig um ein lizenzpflichtiges Modul erweitert, das die Anwender in die Lage versetzt, die für eine Zertifizierung relevanten Daten zu verwalten und aufzubereiten und damit die Nachhaltigkeitsverordnung der EU komfortabel zu erfüllen. Die Ölmühle Anklam benötigt somit keine externen Produkte und ist von Doppelarbeiten und möglichen Abstimmungsschwierigkeiten mit Lösungen fremder Anbieter entlastet. Das Modul ermöglicht im Einzelnen:

- Selbsterklärungen der Landwirte fruchtartspezifisch zu verwalten,
- Standardwerte und Umrechnungsfaktoren je Fruchtart zu verwalten,
- betriebsindividuelle Standardwerte je Fruchtart zu berücksichtigen,
- Nachhaltigkeitskennzeichen am Artikelstamm zu hinterlegen,
- nachhaltige und nicht nachhaltige Ware auf einem Artikelkonto zu bearbeiten,
- Anlieferung, Abholung und Streckenabwicklung zu berücksichtigen,
- eigene Ware und Einlagerungen zu berücksichtigen
- und Massebilanzen für einstellbare Zeiträume zu ermitteln.



„Mit der kurzfristigen Entwicklung des neuen Moduls stellt AMIC einmal mehr seine Flexibilität als Softwareanbieter unter Beweis. Wir haben mit A.eins unsere Unternehmens-Effizienz jedenfalls deutlich gesteigert und sind schon mit dem Modul für die Chargenrückverfolgung rechtlich auf der sicheren Seite. So können wir an jedem Punkt der Produktions- und Vertriebskette exakt das „woher“ und „wohin“ bestimmen. Aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen bin ich sicher, auch auf die Nachhaltigkeitsverordnung der EU werden wir Dank unserer Software gut vorbereitet sein“, resümiert Dr. Helmut Aniol.

Autor: Wilhelm Langbehn, Geschäftsführer der SoftwareCompany AMIC GmbH

Weitere Informationen: www.amic.de

Pressekontakt: Ann Pohns
WORDFINDER LTD. & CO. KG
Lornsenstraße 128-130
22869 Schenefeld
Germany
Tel. +49 (0) 40 840 55 92-12
ap@wordfinderpr.com
www.wordfinderpr.com